

religiösen Unterricht ist ein entsprechender Raum eingeräumt und es ist wiederum eine gute Übersicht über das zur Verfügung stehende Material geboten. Als Anhang bringt das Buch zahlreiche Abbildungen der bisher erschienenen Anschauungsbilder des Appel-Verlages, bezw. der Künstlerin M. Mink-Born und gibt die Bezugsbedingungen bekannt.

Linz.

G. Bayr.

Vom guten Menschen. Von *Peter Lippert S. J.* (359.) Herder u. Co.

In diesen gesammelten Aufsätzen geht der geistvolle Essaiist und tiefgründige Seelenkenner darauf aus, nicht etwa nur den „gütigen“, sondern den allwegs „guten“, von aller unlauteren Beimischung reinen, ganz das Gute zur Ausprägung bringenden Menschen herauszuarbeiten. Zu dem Zweck spricht er im ersten Teil vom guten Menschen, im zweiten vom religiösen Menschen und im dritten von einigen guten und religiösen Menschen. Lippert bringt nicht oft wiederholte Anweisungen und Praxen, er steigt in die Tiefen der Seele hinab, deckt Sinn und letztes Wesen des Guten und Religiösen im Menschen, seine Wurzeln und Quellgründe, seine Verästelungen, aber auch die ihm drohenden Verquickungen mit selbstlichen Trieben und Verfälschungen durch dämonische Einflüsse auf: Bis in den Eifer für Gottes Sache, bis in die Mystik hinein. Immer bestrebt, daß Gutheit und Religiosität sich aller Erdschlacken entledigen und flammenrein zum Himmel steigen. Zu viel wird in die Breite gearbeitet, zu viel die landläufige Religiosität mit all ihrem naturhaften Rankenwerk weitergegeben. Hier will einer die Religiosität selbst erst läutern und dann erst ihre rechte Betätigung nach außen aufzeigen. Was nützt auch reichstes Wachstum, bleibt die Wurzel ungesund?

Jedem Priester, dem es nicht nur um äußere Ausbreitung, sondern um Verinnerlichung und Verfeinerung der Religiosität für sich und seine Gemeinde zu tun ist, der überdies mit modernen religiösen Bestrebungen zu kämpfen oder geistliche Personen zu leiten hat, wird in dem Buch viel finden. Man lese nur einmal Kapitel wie: Der gute Mensch; Kämpfergeist oder Duldsamkeit?; Werk, Wert und Wirkung; Gesetz und Leben; Die Bekehrung; Vom religiösen Subjektivismus; Der religiöse Dämon; Gibt es eine Vereinigung mit Gott?; Sendung und Sinn des katholischen Priesters; Priesterleid in moderner Zeit u. a. Zu dem tiefen, reichen Inhalt die bekannte ausdrucksfähige, kunstvoll-bildhafte Sprache. Eine reiche Belehrung, eine Fundgrube für vertiefte Predigten, eine Anleitung zu feinerer Seelenführung und ein erhebender Genuß zugleich!

Otto Cohausz S. J.

Die Größe kleiner Dinge. Gepredigt von *Hugo Lang O. S. B.* (88.) Max Hueber-Verlag. Geh. M. 1.20.

Schon der heilige Franz von Sales beklagt es, daß zu viele die christliche Vollkommenheit in Außergewöhnliches verlegen und an den täglichen Dingen, in denen doch zu allererst die Vollkommenheit geübt werden soll und gefunden werden kann, vorübergehen. Da ist es ein hohes Verdienst des bereits rühmlichst bekannten Verfassers, einmal wieder auf die „Größe kleiner Dinge“ hingewiesen zu haben. Der Inhalt ist schon aus Kapitelüberschriften wie: Die kleinen Leute, Birken und Bienen, Die liebenswürdigste Tugend, Die kleinen Dienste u. a. ersichtlich. Die bildhafte, lebensnahe Sprache macht